

### Heute Infoabend in der Realschule

**Massen.** „Die Realschule – eine Schulform stellt sich vor“: Unter diesem Titel stellt sich heute die Hellweg-Realschule in Massen Eltern von Grundschulern vor. Der Infoabend beginnt um 19.30 Uhr in den Räumen der Schule an der Königsborner Straße. Einen intensiveren Blick in den Schulalltag erhalten interessierte Eltern von Grundschulern sowie künftige Fünftklässler dann Ende Januar. Am Samstag, 31. Januar, öffnet die Schule und lädt zum Tag der offenen Tür ein. Gelegenheit, einen Blick in die Schule zu werfen, gibt es von 9.30 bis 12.30 Uhr. Ein genaues Programm steht noch nicht fest, wird aber noch bekannt gegeben.

### Folk-Punk im Spatz und Wal

**Unna.** Die Veranstaltungsreihe „Originalton“ im Spatz und Wal an der Hertingerstraße ist eine Plattform für handgemachte Musik. Von etablierten Künstlern bis zu Nachwuchsmusikern: Immer geht es um Songs mit Tiefe. Am kommenden Donnerstag, 22. Januar, kommt Robert Sarazin Blake mit Folk-Punk in die Eckkneipe. Der US-Amerikaner hat in den vergangenen 17 Jahren elf Alben veröffentlicht. Für seine Tourneen verschlug es ihn nach Irland, Kanada, Schottland, England, Dänemark, Norwegen und Frankreich. Das Konzert im Spatz und Wal beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Verwirrung auf der Bühne

Ilja Richter und Kollegen bringen Publikum in der Stadthalle zum Lachen

Von Martina Lode-Gerke  
**Königsborn.** „Licht aus! Spot an! uuund“ – ups! Gerade als Ilja Richter sich anschickt, auf der Bühne der Stadthalle sein neues Buch zu präsentieren, wackelt eine ältere Dame herein, die ebenfalls behauptet, für diesen Abend engagiert zu sein.

Da Ilja ein Kavalier ist, einigt er sich mit der Mimin, die Bühne abwechselnd im Zehn-Minuten-Takt zu bespielen. Wie sich schnell herausstellt, handelt es sich bei der Dame um Irmgard Knief, die eineiige fiktive Zwillingsschwester von Hildegard Knief. Das Abwechseln funktioniert erstaunlich gut – bis auf die Tatsache, dass der Ex-Disco-Moderator kaum dazu kommt, aus seinem Buch mit dem Titel „Du kannst nicht immer 60 sein“ zu lesen, weil er in Erinnerungen an die große Schlagzeit der Siebziger verfällt und die Lachmuskeln der Zuschauer mit Parodien von Peter Alexander über Bata Illic bis hin zu Jürgen Marcus strapaziert. Und auch seine Vokal-Versionen von Mozarts „Alla turca“ und das Lied „Anneliese komm, wir woll'n ins Kino geh'n“ auf die Melodie von Boccherinis berühmtem Menuett treiben so manch einem die Lachtränen in die Augen.

Irmgard Knief alias Ulrich Michael Heissig verleiht hingegen ausführlich ihrem



Ilja Richter (l.) und Ulrich Michael Heissig überzeugen mit ihrem etwas quirligem Stück „Du kannst nicht immer 60 sein“ auf der Bühne der Stadthalle. Foto: Sarah

Schmerz Ausdruck, dass Hildchen sie damals nicht mit nach Hollywood genommen hat mit dem Lied „Auch ich wollt' Autogramme geben“, das mehr als deutlich an Hildegards „Für mich soll's rote Rosen regnen“ erinnert.

Im Übrigen hat sich Ulrich Maria Heissig mit entsprechender Kleidung, blonder Perücke und Sonnenbrille nicht nur äußerlich an Deutschlands einzige Hollywood-Diva angepasst, sondern ahmt perfekt die etwas rauhe, hauchige Singstimme der Schauspielerin nach.

Nach der Pause endlich haben sich beide der offenbar falschen Disposition des Theaters zum Opfer gefallen. Protagonisten darauf geeinigt, nun gemeinsam den Abend zu gestalten und trösten sich gegenseitig über die Sorgen und Nöte des Älterwerdens hinweg, zum Beispiel mit dem schmissigen Duett „Der Lack ist ab“, wobei sie exzellent von Irmgard bei Ebay erstegerter Band „Die toten Rosen“ unter der musikalischen Leitung von Ingvo Clauder unterstützt werden. Dass sich manch ein Gag

am Rande des guten Geschmacks befindet, scheint nicht viele Zuschauer zu stören, etwa, wenn Ilja Irmgard von seinen bösen Träumen erzählt und seine Prostata, gespielt von Kim Pfeiffer, auf einem OP-Tisch auf die Bühne gefahren wird. Oder Irmgard ihrer Freude darüber Ausdruck verleiht, dass sie noch lange nicht reif fürs VIP-Altenheim ist: fürs Heim für verwirrte inkontinente Patienten. Dennoch: insgesamt ein äußerst amüsanter Theaterabend mit zwei bestens aufgelegten Protagonisten.

## Premiere mit Kinderszenen von Schumann

Margarita Feinstein wagt sich an Werk des berühmten Komponisten heran

Von Bianka Boyke

**Unna/Kamen.** Die Kamener Pianistin Margarita Feinstein spielte schon Werke von Chopin, Scarlatti, Grieg und Rachmaninov. Nur an Schumann wagte sie sich bisher nicht heran. Jetzt schon. Warum, verrät sie im Interview.

Am 15. Februar wird Margarita Feinstein im ZIB an der Lindenbrauerei in Unna auftreten und Premiere feiern.

**Bereits seit vielen Jahren wollten sie ein Konzert mit Schumann geben, haben sich aber bisher nie daran gewagt. Warum jetzt?**

Man muss sich auf jeden Fall reif für ein Stück von Schumann fühlen und das bin ich jetzt – sehr reif (lacht). Ich habe immer davon geträumt und kann nun von mir sagen, dass mein Können auf jeden Fall gut genug ist, um Schumann zu spielen.

**Sie spielen mit Kinderszenen eines seiner bedeutendsten Werke. Was gefällt Ihnen daran besonders?**

Alles – einfach alles. Der Zyklus besteht aus dreizehn Stücken und jedes hat einen ganz anderen Charakter, eine eigene Mimik.

**Das macht es aber auch schwierig.**

Ja, das stimmt. Und genau diese Herausforderung habe ich mal wieder gebraucht. Ich

muss beim Spielen schnell von Fröhlichkeit auf Leid und Ärger umschalten und das macht es so spannend für mich, das Stück zu spielen. Für mich ist Kinderszenen das genialste Werk überhaupt.

**Das ZIB ist einer ihrer liebsten Veranstaltungsorte. Warum?**

Das Ambiente ist einfach toll. Es ist modern, hell und die tollen Portraits an den Wänden gefallen mir. Es gibt so viel Glas und dadurch ist das Licht einfach toll. Da ist es sogar egal, wenn es draußen nur grau ist. Außerdem sind die Akustik und der Flügel einfach gut.

**Und was bekommt das Publikum zudem geboten?**

Neben Robert Schumann, spiele ich auch noch Clara Schumann und natürlich auch Chopin und Rachmaninov. Zu den Stücken werde ich jeweils ein paar Worte sprechen und das Publikum mit meiner Begeisterung anstecken.



## EBG öffnet Türen für Eltern und Schüler

Infoabend und Tag der offenen Tür

**Unna.** Das Ernst-Barlach-Gymnasium öffnet seine Türen, um interessierte Eltern und ihre Kinder über sein Konzept zu informieren. Beraten werden sowohl die kommenden Abgänger der Grundschulen als auch der Realschulen.

Auftakt des Programms ist bereits am morgigen Freitag um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) mit einer Informationsveranstaltung in der Aula speziell für die Eltern. Am Samstagmorgen beginnt das bunte Treiben auch für künftige Schüler um 10 Uhr in der Aula (Einlass ab 9.30 Uhr). Anschließend können die Schüler in verschiedene Fächer hineinschnuppern

oder mit ihren Eltern Unterrichtsvorführungen besuchen.

Im Mittelpunkt der Präsentationen wird das schuleigene Selbstlernzentrum stehen. Für den kleinen Hunger bieten Schüler der Oberstufenkurse und Eltern leckere Kleinigkeiten in den Elterncafés an. Schulführungen, auch von den Sechsklässlern für Noch-Grundschüler, und Beratungsgespräche zu den Anforderungen der Erprobungs- und der Oberstufe runden das Programmangebot ab.

Den Abschlusspunkt setzt ein buntes Aulaprogramm mit Jazzdance, Chormusik und Zirkuseinlagen.

## Literatur-Taler für zwei Unnaer

Preis für Mord-am-Hellweg-Team

**Unna.** Der Literaturrat NRW verleiht den Literatur-Taler für herausragende Verdienste um die Förderung der Literaturlandschaft in Nordrhein-Westfalen an die Festivalleitung des Krimifestivals „Mord am Hellweg“ – und damit an zwei Unnaer. Dr. Herbert Knorr als Leiter des Westfälischen Literaturbüros sowie Sigrun Krauß vom Bereich Kultur der Stadt erhalten den Preis für ihre engagierte Arbeit.

Die Verleihung findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Westfälischen Literaturbüros am 30. Januar im Nicolaihaus statt. Die beiden Preisträger nehmen die Auszeichnung als Ansporn, auch in den kommenden Jahren anspruchsvolle und spannende Veranstaltungsprogramme anzubieten. Fest steht bereits: Das nächste Krimi-Festival wird im Herbst 2016 über die Bühne gehen.



Sigrun Krauß



Dr. Herbert Knorr

### Kinderszenen und Konzerttermine

- Kinderszenen ist ein aus dreizehn Klavierstücken bestehender Zyklus.
- Es handelt es sich nicht um Stücke für Kinder, sondern um eine „Rückspiegelung eines Älteren für Ältere“.
- Karten für das Konzert am 15. Februar, 11 Uhr,
- im ZIB gibt es in den Geschäftsstellen unserer Zeitung für 12 Euro.
- Zu Gast ist Margarita Feinstein auch am morgigen Freitag ab 18 Uhr beim Komponistinnenkonzert im Nicolaihaus.
- Der Eintritt kostet an der Abendkasse 8 Euro.



Die Werke von Ilona Hetmann sind ab heute unter dem Titel „Die Farbe zeigt mir den Weg“ in der Volksbank zu sehen. Foto: Grzelak

## Hetmann stellt aus

**Unna.** „Die Farbe zeigt mir den Weg“ nennt sich die neue Ausstellung der Unnaer Künstlerin Ilona Hetmann. Ab heute sind ihre Werke im Foyer der Volksbank-Hauptstelle am Nordring zu sehen. Bankdirektor Peter Zahmel eröffnet die Schau heute um 17.30 Uhr offiziell, eine Einführung in die gezeigten

Werke gibt Angelika Naujoks von den Kunstförderern. „Die Farbe zeigt mir den Weg“ ist zu den Öffnungszeiten der Volksbank frei zugänglich: montags und mittwochs von 8.15 bis 16.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 8.15 bis 18 Uhr sowie freitags von 8.15 bis 14 Uhr.

# DAS GEHEIMNISVOLLE GERÄUSCH

10.000 EURO\*  
MINDESTENS GEWINNEN!

PLONG!

TÄGLICH AB 5 UHR  
BEI ANTENNE UNNA!

\* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter [www.antenneunna.de](http://www.antenneunna.de)  
\*\* bei richtiger Lösung

Mitratet und anrufen vom 05.01. bis 07.02.2015

## 01379-36 5000\*

Infos und Teilnahmebedingungen unter:  
[www.antenneunna.de](http://www.antenneunna.de)

NRW LOKALRADIO

antenne unna

100% VON HIER.